

Di, 18. Juni
bis zu 32°C

Service

- Wochenblatt-Archiv
- Leserservice
- Frage und Antwort
- Termine
- Zinsen
- Video

Rubriken

- Kinder
- STARTklar
- Land & Leben
- Rezepte
- Landeskultur
- Aktuelles
- Markt
- Pflanzenbau aktuell
- Wetter
- Erwerbsgartenbau
- Kommentar
- Bildergalerie

Abo & Anzeigen

- Abo & Probe lesen
- Anzeigenmarkt
- Shop
- Aktionen & Events
- Mediadaten

Top-5-Artikel

- Hat die VVG Lippborg-Oelde eine Zukunft? (12.06.2013)
- Dach über dem Kopf abgerissen (13.06.2013)
- Garten-Aktionstag: Die schönsten Eindrücke (12.06.2013)
- Kindergeld in Gefahr? (13.06.2013)
- Vögel besser schützen (14.06.2013)

Sonderseiten

AUSZEIT

FREIZEIT WOHNEN & LEBEN KULTUR

- Auszeit Frühling/Sommer
- Wohn(t)räume
- Fachtagung "Saubere Ställe - gesunde Tiere"
- Tag d. off. Tür Betrieb Wortmann, Versmold

Wo bin ich: > Startseite > Service > Frage und Antwort

FRAGE UND ANTWERT
Sie fragen – wir antworten

Jedes Jahr erreichen uns zahlreiche Fragen unserer Abonnenten, die wir beim Wochenblatt für Sie beantworten bzw. von unseren Fachautoren beantworten lassen.

Oft geht es um Pflanzen oder Insekten: "Welcher Käfer ist das?" oder "Warum wird meine Thuja-Hecke braun?" Aber auch Themen wie Altersvorsorge, Erbschaftssteuer oder Hofnachfolge werfen häufig Fragen auf, zum Beispiel, ob Rechnungen vom Notar verjähren oder was es beim Nießbrauchsrecht zu beachten gibt.

In unserer Datenbank finden Sie die Leseranfragen der vergangenen Wochenblatt-Ausgaben. Geben Sie einfach ein Stichwort ein und/oder wählen Sie eine Rubrik aus, falls Sie eine zuordnen können.

Volltextsuche:
Suche eingrenzen

Unser Service exklusiv für Abonnenten: Falls Sie Fragen haben, schicken Sie diese bitte mit Ihrem Namen, Wochenblatt-Kundennummer, vollständiger Postanschrift und Telefonnummer an folgende Adresse:
fragen@wochenblatt.com

Schaflausfliegen bei Leberkrebs?

Ich habe gehört, dass Schafausfliegen (*Melophagus ovinus*) gegen Leberkrebs und auch andere Lebererkrankungen helfen sollen. Was ist davon zu halten?

Die Schafausfliege ist ein Insekt, das Säugetiere und Vögel befällt. Bei Schafen kriechen die flügellosen, etwa zackengroßen Tiere durch das Wollvlies und saugen Blut. Die Schafe leiden unter Juckreiz und kratzen und scheuern sich. Die Wolle fällt aus, die Tiere nehmen ab, und Jungtiere können sogar bei starkem Befall an Blutarmut sterben. Der Kot der Schafausfliegen färbt die Wolle betroffener Tiere rot. Wegen des Schadens, den sie verursachen, bekämpfen Schäfer den Befall ihrer Herde mit geeigneten Mitteln.

Überliefert ist die Behandlung von Lebererkrankungen wie Leberkrebs mit Schafausfliegen. Dazu sollen die lebenden Insekten in entsteinte Früchte gelegt und gegessen oder mit Milch heil heruntergeschluckt werden. Angeblich sollen die Schafausfliegen das Gift aus der kranken Leber absaugen. Doch dorthin gelangen sie gar nicht lebendig, denn im Magen herrscht wegen der dort gebildeten Salzsäure ein pH-Wert von 1. Das überlebt keine Laus. Außerdem stürzen sich dieselben eiweißspaltenden Enzyme aus dem Verdauungstrakt auf das Läuseprotein, die auch ein Schnitzel oder eine Bratwurst verdauen. In lebender Form erreicht also keine Laus die Leber. Und mit Blick auf die Anatomie des menschlichen Verdauungstraktes gelangen Lausbestandteile nur über die Blutbahn zur Leber, nachdem sie nach allen Regeln der Kunst verdaut und im Dünndarm resorbiert wurden.

Lebererkrankungen sind auch heute noch schwer zu heilen, oft ist nur eine Linderung oder ein zeitlicher Aufschub möglich. Das zu akzeptieren fällt schwer. Viele Menschen glauben, dass eine „biologische“ Therapie grundsätzlich ungefährlich sei. Aber oft werden irrationale Hoffnungen geweckt und nachweislich wirksame Therapien so lange aufgeschoben, bis alles zu spät ist. Berichte von Linderungen einer Lebererkrankung aufgrund der Einnahme von Schafausfliegen lassen sich wohl eher mit einem Placeboeffekt oder der Wirkung der Psyche auf das Immunsystem, die die Abwehrkräfte stärkt, erklären. Fazit: Bei tödlich verlaufenden Krankheiten sollte man den Erkenntnissen der Schulmedizin vertrauen und nicht gegen jede Vernunft handeln. Alle weiteren Therapien zusätzlich auszuschöpfen, bleibt jedem persönlich überlassen. Voraussetzung ist deren Unschädlichkeit.

Elke Kokemoor (08.03.2012)

© Landwirtschaftliches Wochenblatt Westfalen-Lippe Seite empfehlen Seite drucken

Suchen

Kontakt Impressum Abo

Wochenblatt

Feldtag auf Haus Dürse

Inhaltsangabe

Leseprobe

Wochenblatt-Archiv

Wochenblatt-Team

Anmelden Registrieren
7stellige Kundennr.
E-Mail-Adresse
Hilfe Absenden

STARTklar

Unsere neue Rubrik für junge Leser mit Tipps rund ums Berufsleben und spannenden Blogbeiträgen.

weiterlesen

Like 4.1k

Kulturtipp der Woche

Hansestag in Herford

zur Karte

Ausflugsziele

PDFmyURL.com